

## 6 Tipps zur Unternehmensführung

1. Die Werte des Unternehmens
2. Wachstum des Unternehmens
3. Aufgaben übertragen
4. Umsetzung sichern
5. Entwicklung der eigenen Persönlichkeit
6. Persönliche Arbeitsorganisation

### 1. Tipp:

#### Die Werte des Unternehmens

In zahlreichen Publikationen und Diskussionen über eine erfolgreiche Unternehmensführung ist immer wieder von der so bedeutsamen Wertschöpfung die Rede. Nun ist der Begriff einer Wertschöpfung nicht nur sehr schlecht abgrenzbar, sondern auch irreführend. Bei einer erfolgreichen Unternehmensführung geht es vielmehr um die Frage nach den Werten, die ein Unternehmen hat und die es an seine Kunden weitergeben will.

Denn je genauer Sie wissen, wofür Ihr Unternehmen steht und nach welchen Grundprinzipien es funktionieren soll, desto zielgerichteter und energiesparender können Sie Ihr Unternehmen aufbauen und leiten. Hierbei kommt dem Unternehmer die entscheidende Rolle zu.

Da Ihr Unternehmen letztlich der Spiegel Ihrer Unternehmerpersönlichkeit ist und Ihre vielleicht zentralste Aufgabe die Wahrnehmung Ihrer Vorbildfunktion ist, geht es hierbei um Ihre ganz persönlichen Werte. Als Unternehmer leben sie es geradezu vor, wie Sie mit Ihren Kunden und den eigenen Mitarbeitern umgehen. So geben Sie allen, die im oder mit Ihrem Unternehmen arbeiten, eine notwendige Orientierung, wie man sich in den gegebenen Arbeitssituationen passend verhält.

Dass es sich hierbei um Ihre persönlichen Werte dreht, wird schnell klar, wenn Sie sich einfach mal folgendes Szenario vorstellen: Jeder Mitarbeiter im Ihrem Unternehmen handelt ganz und gar nach seinen eigenen persönlichen Wertvorstellungen. So würden Sie als Unternehmer von den Werten Ihrer Mitarbeiter fremdbestimmt, was Sie mit Sicherheit nicht akzeptieren können.

Es ist folglich eine sehr zentrale und entscheidende Aufgabe einer erfolgreichen Unternehmensführung, die Werte für sein Unternehmen genau festzulegen. Ziel ist es hierbei, die Werte des Unternehmers als Unternehmenswerte zu verstehen. Es sind Ihre persönlichen Werte, die das Betriebsklima bestimmen und die letztendlich für Ihre Unternehmenskultur stehen.

## 2. Tipp:

### Wachstum des Unternehmens

Wenn Ihr Unternehmen wächst, wachsen Sie entweder mit oder aber es wächst Ihnen buchstäblich über den Kopf. Und Vorsicht ist hier geboten, da viele Unternehmen tatsächlich an einer fehlenden Wachstumsstrategie scheitern. Sie werden dann geradezu von ihren eigenen Kunden überrannt.

Wie wichtig eine Auseinandersetzung mit dem potentiellen Wachstum eines Unternehmens ist, zeigt sich zum Beispiel dann, wenn es darum geht einen neuen Mitarbeiter erfolgreich in das Unternehmen zu integrieren. Wie gelingt Ihnen eine erfolgreiche Einarbeitung? Wie schaffen Sie es, dass auch von dem neuen Mitarbeiter die Unternehmenswerte aktiv gelebt werden?

Aber nicht nur beim Personalzuwachs, sondern auch bei der Zunahme an Kundenbeziehungen zeigt sich die Notwendigkeit einer erfolgreichen Wachstumsstrategie für Ihr Unternehmen. Wie können Sie den Mehraufwand durch neue Kundenbeziehungen so ausgleichen, dass Sie insgesamt die Qualität im Umgang mit Ihren Kunden halten können?

Beachten Sie dabei unbedingt, dass es nicht nur eine Wachstumsrichtung für Unternehmen gibt, auch wenn meistens unter dem Stichwort Wachstum immer ein mehr an Mitarbeiter, Kunden oder Betriebsfläche verstanden wird. Wachstum ist aber nicht immer nur mehr und größer werden. Wachstum ist es auch, in sich immer besser, effizienter und effektiver zu werden. Im Vergleich zur Natur zeigt sich hier ein schönes Beispiel:

Einige Pflanzen entscheiden sich so groß zu werden, dass man Sie später als Baum bestimmt. Andere wiederum entscheiden sich so effektiv und effizient zu arbeiten, dass Sie sogar in extremen Situationen, wie zum Beispiel einer Wüste, überleben können. Wichtig ist hierbei, welche Wachstumsstrategie zur Grunde liegt. Also, für welches Wachstum entscheiden Sie sich und wie sieht konkret die Wachstumsstrategie für Ihr Unternehmen aus?

### **3. Tipp:**

#### **Aufgaben übertragen**

Es gibt einen schönen Leitsatz für den erfolgreichen Unternehmer: „Wer außer mir kann das machen?“ Als Meister Ihres Faches übernehmen viele Unternehmer immer noch Aufgaben, die eindeutig Ihren Fachkräften gehören. Insbesondere bei schwierigen fachliche Aufgaben und Problemen, geraten Sie schnell in die Rolle der Fachkraft und machen es dann halt selbst, weil es gerade ansteht und am besten sofort.

Da der Arbeitsalltag eines erfolgreichen Unternehmers aber durch viele weitere Aufgaben der Unternehmensführung und des Managements geprägt ist, bleiben oft genau diese wichtigen Aufgaben auf der Strecke. Anstatt mit Unternehmeraufgaben ist man mit der Lösung der Aufgaben von Fachkräften beschäftigt. So wird häufig das persönliche Zeitmanagement des Unternehmers gehörig durcheinander gewirbelt und wichtige unternehmerische Aufgaben in den Feierabend oder das Wochenende übertragen.

Neben den Auswirkungen auf das persönliche Zeitmanagement ist das ständige an sich reißen von Fachaufgaben aber auch das falsche Signal an Ihre Mitarbeiter. Wenn Sie immer alles selber machen, nehmen Sie dem Fachpersonal ein Stück an Kompetenz, Weiterentwicklung und auch an Vertrauen in die eigene fachliche Stärke.

Ein guter Ausweg liegt in der Tat in der einfachen Fragestellung: „Wer außer mir kann das machen?“ Nehmen Sie sich als Unternehmer die Zeit, die Aufgaben, die im Arbeitsalltag auf Sie zu kommen, genau zu prüfen. Sind es tatsächlich Aufgaben die die Unternehmensführung oder das Management betreffen oder handelt es sich um Aufgaben, die von Fachkräften gelöst werden können. Und wenn sie es als eine Fachkraftaufgabe identifiziert haben, suchen Sie nach dem passenden Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen oder einem externen Partner, bevor Sie es selber lösen.

## 4. Tipp:

### Umsetzung sichern

Alles unter Kontrolle? Ja, zur Unternehmensführung gehört immer auch die wichtige Aufgabe der Kontrolle. Schließlich sind Unternehmensziele und –strategien dahingehend zu prüfen, wie und ob sie überhaupt umgesetzt worden sind.

Sie haben eine klare Vorstellung von der Zukunftsausrichtung Ihres Unternehmens und für Ihr Unternehmen eine Vision festgelegt. Mit anderen Worten haben Sie eine tolle Idee für Ihren geschäftlichen Erfolg. Nun gilt es, Ihre Mitarbeiter und Kunden von Ihrer Idee zu überzeugen und sie zum Handeln bzw. zur Umsetzung zu bringen. Wie stellen Sie zum Beispiel sicher, dass alle Mitarbeiter nach den festgelegten Unternehmenswerten und der Unternehmensstrategie auch handeln?

Dies gelingt Ihnen nur mit einer kontinuierlichen Kontrolle der angestoßenen Prozesse. Oft wird hierzu der bei Mitarbeitern und Führungskräften gleichermaßen negativ besetzte Begriff des Controllings verwendet. Doch Controlling heißt in seiner Ursprungsform etwas regeln bzw. etwas steuern. Und genau darum geht es doch in Ihrer Aufgabe der Unternehmensführung. Als Unternehmer müssen Sie das Steuerrad zum geschäftlichen Erfolg fest in der Hand halten. So können Sie gleich erfolgreich gegensteuern, sollten Sie doch mal etwas vom Kurs abgekommen sein.

Kontrolle ist also eine sehr zentrale Aufgabe des Unternehmers und ohne effektive Kontrolle ist gute Führung nicht möglich. Hier kann man leicht der Logikkette folgen, dass es ohne jede Form der Kontrolle es keine Umsetzung geben wird. Und wenn nichts umgesetzt wird, lässt sich auch die beste Geschäftsidee nicht verwirklichen.

Versuchen Sie doch mal ganz bewusst bei dem Gedanken an die Kontrolle in Ihrem Unternehmen einen Perspektivenwechsel vorzunehmen. Anstatt in der Kontrolle einen Ausdruck von Misstrauen und der bloßen Überwachung gegenüber Ihren Mitarbeitern zu sehen, sollten Sie vielmehr die Umsetzung Ihrer Ideen und Strategien im Blick zu haben, um diese dadurch dauerhaft zu sichern.

## 5. Tipp:

### Entwicklung der eigenen Persönlichkeit

Wie der Teufel das Weihwasser meiden manche Unternehmer Ihren ganz eigenen persönlichen Entwicklungsprozess. Geht es doch in der Rolle als erfolgreicher Unternehmer ständig um die so wichtige Vorbildfunktion innerhalb des Unternehmens. Wie passt es da in das Bild, dass man sich eingestehen muss, nicht perfekt zu sein und hier und da noch selber etwas lernen zu müssen?

Viele folgen hier dem Ansatz, dass etwas bei Ihnen falsch läuft. Eine Schwäche also, die man sich auf der einen Seite gar nicht eingestehen will und die auf der anderen Seite nur schwer zu beseitigen ist. Einige schieben die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit gar vollkommen auf die Psycho-Schiene, in der sie sich ja gleich auf die berühmte Couch legen könnten.

Dabei geht es bei der Persönlichkeitsentwicklung in erster Linie um die Herausbildung von eigenen Wertvorstellungen und Glaubenssätzen, um das Trainieren der eigenen persönlichen Stärken, der Aneignung von praxisrelevantem Wissen sowie der Nutzung dieses Wissens im Arbeitsalltag.

Hinzu kommt noch das Lernen spezieller Fähigkeiten, die für die Rolle des Unternehmers wichtig und entscheidend sind. Hierzu zählt zum Beispiel die Fähigkeit zur Reflexion oder auch der permanenten Selbsterkenntnis. Wann nehmen Sie sich die Zeit, um über Ihr Unternehmen nachzudenken und zu prüfen, ob die Vorhaben auch so umgesetzt werden, wie Sie sich das vorgestellt haben?

In Ihrer Rolle als Unternehmer sollten Sie gerade bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit mit gutem Beispiel voran gehen. So können Sie ein klares Signal an Ihre Mitarbeiter setzen, dass man sich fortlaufend neue Lernfelder erschließen muss und man nie ausgelernet hat. Hierbei geht es immer um den Erwerb spezifischer Fähigkeiten, die man in dem jeweiligen Aufgaben- und Funktionsbereich noch benötigt sowie um den gezielten Ausbau der persönlichen Stärken.

## 6. Tipp:

### **Persönliche Arbeitsorganisation**

Bei der Fülle und Komplexität an Aufgaben in der Unternehmensführung wird die eigene persönliche Arbeitsorganisation von den Unternehmern meistens eher stiefmütterlich behandelt. Schließlich ist man als Chef immer der erste, der kommt und der letzte, der geht und sowieso ist man dauerhaft von allen Seiten gefragt. Und so werden viele gutgemachte Zeitpläne nicht eingehalten, der Feierabend immer weiter nach hinten verschoben und liegengelassene Sachen halt am Wochenende erledigt.

So sind viele Unternehmer einem hohen Arbeitstempo und extrem langen Arbeitszeiten ausgesetzt. Gefährlich wird es, wenn sich dieser Zustand über einen längeren Zeitraum erstreckt. Hier spielen viele mit der Ressource ihrer eigenen Arbeitskraft und verlangen von sich selber Arbeitsvolumina, die sie von keinem ihrer Mitarbeiter dauerhaft ernsthaft einfordern könnten. Gefährlich wird es, weil ein dauerhaft hoher Arbeitseinsatz sich irgendwann in dem persönlichen Gesundheitszustand widerspiegelt und durchaus etliche Krankheiten nach sich ziehen kann.

Bei dem richtigen Umgang mit einer derartigen Form der Dauerbelastung hilft ein Vergleich zu der Sportwissenschaft. Hier ist es längst belegt, dass bei „normalen“ und auch bei den Höchstleistungssportlern das Wachstum der Muskeln nicht in der Belastungsphase entsteht, sondern während der Erholungsphasen stattfindet.

Dieser Grundsatz gilt genauso bei mentalen Entwicklungen. Auch Nervenzellen entwickeln sich in der Tat während unserer Erholungsphasen weiter, also immer dann, wenn wir Pause machen. Egal ob es sich um schwere körperliche Arbeit oder es sich um reine Kopfarbeit handelt, brauchen Sie Phasen zur persönlichen Regenerierung. Diese Pausen sind zwingend notwendig, um die eigene Fitness als Arbeitskraft aufrecht zu halten und den Akku wieder aufzuladen. Also wann und wie machen Sie in Zukunft Ihre Pausen?